

Ulbrich verteidigt Titel

Läuferin der Bayreuther Turnerschaft wird erneut deutsche Meisterin über die Marathondistanz

INLINE-SPEEDSKATING

Titelverteidigung geglückt: Katja Ulbrich von der Bayreuther Turnerschaft wurde bei den Titelkämpfen in Jüterborg (Brandenburg) erneut deutsche Meisterin über die Marathondistanz.

Auf der Strecke in Jüterborg herrschte Hochbetrieb. Der Veranstalter ließ wegen der vorhergesagten Hitze alle Altersklassen in einem Rennen mit nur zehn Sekunden Zeitabstand starten, so dass niemand in den Mittagstunden auf die Strecke musste. Das bedeutete jedoch auch, dass die Fahrer auf dem zwei Kilometer langen Rundkurs vorsichtig agieren und aufeinander Rücksicht nehmen mussten. Zudem durften die Sportler nur den Windschatten der Konkurrenten nutzen, die in der gleichen Altersklasse gewertet wurden. Doch entgegen allen Wetterprognosen regnete es, die Strecke war so noch schwieriger zu fahren. Katja Ulbrich (Jahrgang 1988) entschied sich trotzdem gegen die Regenrollen und hoffte auf ein rasches Abtrocknen der Wettkampfstrecke während des Rennens.

Vom Start weg lag die Bayreutherin im Vordergrund des Frauenrennens. Als es erneut zu regnen begann, musste Ulbrich einige kritische Situationen überstehen, da die Rollen ins Rutschen gerieten. Doch sie konnte einen Sturz vermeiden – auch, weil die Strecke schnell wieder trocknete. Die Fahrerinnen der Aktivklasse wechselten sich lange bei der Führungsarbeit ab, nur an dem Anstieg, der jede Runde einmal zu bewältigen war, kam es zu einigen Tempoverschärfungen. So konnte Ulbrich Kraft für den Zielsprint sparen. Die Bayreutherin bog als Zweite, im Windschatten einer Konkurrentin, auf die Zielgerade ein. Den spannenden Sprint entschied Ulbrich knapp für sich. In 1:13:46 Stunden siegte die Bayreutherin vor den zeitgleichen Tina Strüver (SV Turbine Halle) und Claudia Maria Henneken (SSC Köln).

INFO: Für die BTS ging auch Felix Jeschan bei den Junioren A an den Start, jedoch musste er das Rennen wegen Wadenkrämpfen vorzeitig beenden.



Im Zielsprint eine Klasse für sich: Katja Ulbrich gewann mit ihrem starken Antritt auf den letzten Metern die deutsche Meisterschaft über die Marathondistanz.

Foto: Kolb

Geringe Beteiligung an Kreismeisterschaften

LEICHTATHLETIK. Der Nachwuchs bis 15 Jahre war bei den Meisterschaften des Kreises Bamberg/Bayreuth/Forchheim in Bamberg nur spärlich vertreten. Der Termin für die Titelkämpfe war aber auch erst acht Tage vor der Veranstaltung endgültig bestätigt worden. Aus Bayreuth traten nur die zehnjährigen Valentin Kübrich, Lara Netscher und Swantje Rüschen vom Post-SV Bayreuth an. Kübrich errang dabei in der Altersklasse M 10 im Sprint (8,33 Sekunden) und im Weitsprung (3,72 Meter) jeweils die Vizemeisterschaft. Beim Ballwurf landete er mit persönlicher Bestweite von 32,50 Meter auf dem fünften Platz. Neue persönliche Bestmarken beim Ballwurf erzielten auch Rüschen (29,50 Meter) und Netscher (28,50). Rüschen wurde mit dieser Weite Kreismeister und Netscher Zweiter. Letztgenannter sicherte sich zudem die Vizetitel beim Weitsprung (3,58 Meter) und im Sprint mit 8,24 Sekunden die Bronzemedaille. Rüschen blieb dagegen beim Weitsprung (3,11 Meter) weit hinter ihren Möglichkeiten und belegte in dem stark besetzten Wettbewerb nur den sechsten Platz. ght

Dragons beenden Saison mit Niederlage

FOOTBALL. Erneut waren die Bayreuth Dragons in der Landesliga chancenlos: Im Heimspiel gegen den neuen Meister Bamberg Phantoms setzte es eine 0:52-Klatsche. Das Bayreuther Team war absolut chancenlos, die Saison schloss es mit 2:18 Punkten. Für die kommende Spielzeit gilt es, den Kader in der Breite zu vergrößern, da die geringe Spieleranzahl bei vielen Partien das Hauptproblem war. red

EISHOCKEY IN KÜRZE

Ein Neuer, drei Abgänge: Im Kader der Erding Gladiators kommt es weiter zu einem Umbruch. Nun verpflichtete der Oberligist den 25-jährigen Stürmer Valentin Scharpf, der vom Ligakonkurrenten EHC Klostersee in die Weißbierstadt wechselt. Dagegen werden die letztjährigen Spieler Patrice Dlugos, Jiri Jelinek und Robert Gebhard den Verein mit noch unbekanntem Ziel verlassen. kno

Mühl und Macht mit Podestplätzen

Rallyefahrer aus der Region überzeugen im Erzgebirge und in der Holvedau

MOTORSPORT

Das Rallyeteam John Macht vom MSC Gefrees und Julia Hug (MSC Fränkische Schweiz) beendete die Silberstrom-Rallye rund um das Erzgebirgsstädtchen Schneeberg mit seinem bisher größten Erfolg. Das Duo schloss das Rennen nach acht Wertungsprüfungen auf Rang drei ab.

Bereits auf dem ersten Wertungsabschnitt stellten Macht/Hug ihre Podestambitionen unter Beweis. Sie meisterten die 9,5 Kilometer lange und anspruchsvolle Strecke auf kurvenreichen, buckligen und schmalen Asphaltsträßchen mit zwei Ortsdurchfahrten, wo zahlreiche Zuschauer den Pistenrand säumten, nahezu perfekt. Die starke Konkurrenz, wie die Teams Raphael Ramonat mit Co-Pilot Steffen

Schmidt oder Reind/Ehrle gab zwar die Zeiten vor, doch Macht/Hug konnten stets Tuchfühlung halten. Zudem zeigte ihr Rallye-Bolide, ein Mitsubishi Evo 6, keine technischen Schwächen.

Wie attraktiv Rallyesport sein kann, zeigte die vierte Wertungsprüfung: Die Schotterstrecke im Kartbahn-Design mitten in Schneeberg war ein richtiger Zuschauermagnet. Angespornt von den vielen Fans platzierte sich das Team Macht/Hug auch hier im Vordergrund und gab seinen dritten Gesamtrang auch bis zum Ende der Silberstrom-Rallye nicht mehr ab.

Einen Klassensieg feierte der Gefreesser Werner Mühl mit seinem Beifahrer Sebastian Kröniger (MSC Bayreuth) bei der Rallye Südliche Holvedau. 93 Teilnehmer stellten sich bei

35 Grad Außentemperatur den schnellen, selektiven Wertungsprüfungen im Hopfenanbaugbiet. Das Duo Mühl/Kröniger waren mit seinem BMW M3 in der Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis drei Liter Hubraum am Start. Gleich in der ersten Wertungsprüfung leistete sich das oberfränkische Team einen Verbremser, zudem kostete ein Fehler im Aufschrieb wertvolle Zeit. So belegten Mühl/Kröniger nach dem ersten Abschnitt nur den 53. Platz und musste eine Aufholjagd starten.

Das Duo verlangte sich und seinem Auto alles ab und schob sich in der Gesamtwertung Stück für Stück nach vorne. Mit dem Klassensieg und dem neunten Gesamtplatz holten Mühl/Kröniger nach dem verpatzten Start noch ein zufriedenstellendes Endergebnis. red



Viel Staub wirbelten die Rallyefahrer bei der Schotterprüfung in Schneeberg auf. Das Duo John Macht/Julia Hug war auf der staubtrockenen Piste schnell unterwegs und belegte den dritten Gesamtrang.

Foto: Unger

Ausgeglichene Bilanz

HaSpo schließt Sternla-Cup mit 3:3 Punkten ab

HANDBALL

Einen ersten Härtetest in der Vorbereitung absolvierten die Bayernliga-Herren von HaSpo Bayreuth: Beim sehr gut besetzten Sternla-Cup der DJK Waldbüttelbrunn waren neben HaSpo auch der bayerische Meister TSV Rödelsee, der hessische Meister und ehemalige Bundesligist SG Wallau/Massenheim, der Titelfavorit der Bayernliga, TSV Lohr, und die SG Bruckköbel aus der Oberliga Hessen am Start.

Bei einer verkürzten Spielzeit von zweimal 20 Minuten traf HaSpo zunächst auf den Gastgeber. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit lag HaSpo mit 10:11 zurück, und beim Stand von 18:22 schien die Vorentscheidung gefallen zu sein, doch mit toller Moral erkämpfte sich Bayreuth noch ein Remis (22:22). Beste HaSpo-Spieler waren Marius Hümpfer und Torhüter Alexander Wittmann, verletzungsbedingt mussten Moritz Kauffmann (Schulter), Steffen Berghammer (Fuß) und Dominik Hauenstein (Schienbein) ihre Teilnahme am Turnier absagen.

Im zweiten Gruppenspiel zeigte Wallau/Massenheim den Bayreuthern ihre Grenzen auf. Nur in der Anfangsphase boten die Oberfranken Paroli (3:3), doch dann zog der Ex-Bundesligist bis zur Halbzeit bereits auf 13:6 davon und gewann schließlich deutlich mit 26:16. Gründe für die Niederlage waren eine schlechte Abwehrarbeit und die miserable Siebenmeterquote (0/4). Im gesamten Turnierverlauf traf HaSpo bei neun Versuchen nur dreimal.

Gegen die SG Bruckköbel musste auch Hümpfer (Schulter) passen. Bis zum 7:6 verlief das abschließende Spiel recht ausgeglichen, ehe sich HaSpo bis zur Halbzeit auf 12:8 absetzte. Angegriffen von den treffsicheren Tim Herrmannsdörfer und Florian Funke baute Bayreuth die Führung bis zum 17:12 aus. Doch brauchte HaSpo in den Schlussminuten auch große Nerven-



Marius Hümpfer gehörte in den ersten beiden Spielen zu den besten HaSpo-Spielern, dann stoppte ihn eine Schulterverletzung.

Foto: Kolb

stärke, um mit 22:20 den ersten Turniersieg zu holen.

HaSpo-Trainer Mathias Bracher war mit dem Turnierverlauf nicht unzufrieden: „Ich denke bei uns wechselten sich Licht und Schatten ab. Aber das Turnier war für uns sehr wichtig, weil wir gesehen haben, was wir schon gut können und an was wir in der verbleibenden Vorbereitungsphase noch arbeiten müssen.“ Im Finale des Turniers setzte sich die SG Wallau/Massenheim gegen den TSV Rödelsee mit 21:18 durch. berg

HaSpo Bayreuth: H. Lehnard, Wittmann, Kropf; Abel (2 Tore gegen Waldbüttelbrunn, 0 gegen Wallau, 1 gegen Bruckköbel), Beck (4, 4, 0), Herrmannsdörfer (5, 2, 7), Hümpfer (6, 5, 0), Tscheuschner (1, 0, 2), F. Funke (0, 3, 5), Fricke (0, 0, 4), B. Funke (0, 0, 0), Schmidt (0, 0, 2), Wehner (0, 1, 0), Y. Berghammer (4, 1, 1), Hansen (0, 0, 0).